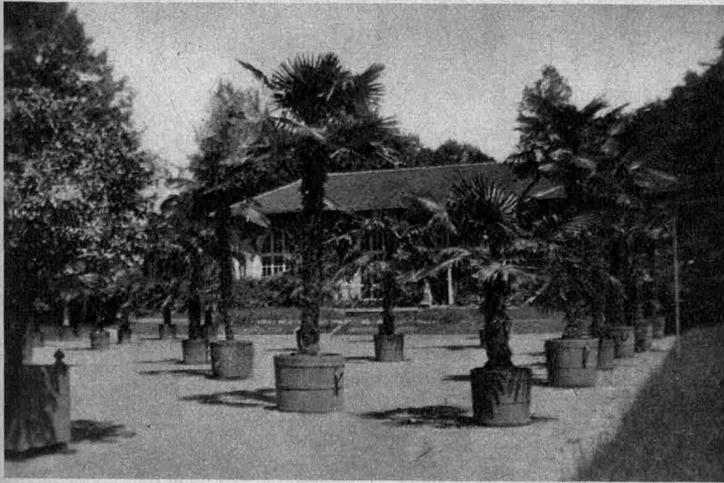
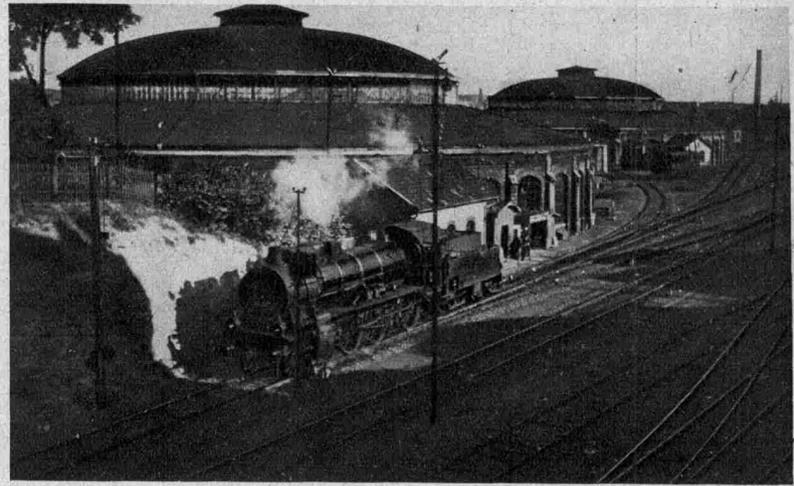


# DER AMATEUR- PHOTOGRAPH

*Wo liegt der Fehler?*



Die Orangerie im Kurpark zu Mondorf. Photo: E. Fellens.  
*Etwas unscharf. Der zur Zeit der Aufnahme herrschende Wind hat das Laubwerk der Bäume und Sträucher verwackelt. Das hätten Sie vermeiden können, wenn Sie kürzer belichtet hätten.*



Lokomotive unter Dampf. Photo: Ad. Ballo  
*Nehmen Sie doch einen Ausschnitt von der Lokomotive! Das dunkle Kopieren beeinträchtigt die Wirkung erheblich.*

1:100 Sek. Blende: 11

werke — und das habe ich mir gemerkt. Denn wenn eine Frau jemand gern hat — hat sie ein gutes Gedächtnis!»

Er war geschlagen.

Wenige Wochen später schenkte er ihr den Verlobungsring. Sie ließ sich nicht lumpen. Ihr erstes Gegengeschenk war ein — wundervolles Notizbuch in Leder.

Und natürlich hatte sie sich seinerzeit die „Dassler-Kummerwerke“ doch aufgeschrieben, — nämlich auf dieselbe Schachtel, auf der sie vorher ihre Anschrift für ihn geschrieben, ja — und einer von beiden konnte sie doch nur mitnehmen.

Hans Langkow.

## Wissenschaftliche Merkwürdigkeiten

Die arabischen Zahlen, die sich heute in der ganzen Welt durchgesetzt haben, stammen nicht aus Arabien, sondern aus Indien. Dort wurde ein System entwickelt, das im Gegensatz zum römischen den Wert einer Zahl von ihrer Stellung abhängig machte; jede Ziffer konnte zweifach, durch den 1.—10 und 11.—19. Buchstaben des Alphabets, ausgedrückt werden; die Priester benutzten die Buchstaben-Zahlen, um daraus nach Wahl geheimnisvolle Worte zu bilden, die kein Laie verstand. Doch haben die Araber dies Geheimnis erraten.

\*

Die geheimnisvolle australische Pflanze, die den Staub abhustet, der auf ihre Poren fällt, besteht in Wirklichkeit nicht. Ein anderer wissenschaftlicher Aberglaube ist sogar erst von dem berühmten indischen Botaniker Sir Jagadis Chunder Bose verursacht worden, der „bewiesen“ hatte, daß den meisten Pflanzen ein Pulschlag zu eigen ist; der „Pulschlag“ war in Wahrheit eine Unvollkommenheit der Bosesehen Experimente.

Die Rose hat keine Dornen, sondern Stacheln. Es gibt auch stachellose Bienen; Stachelbienen, die gestochen haben, können auch bei Verlust des Stachels im Körper des Gestochenen am Leben bleiben. Keine Biene sammelt Honig, weil keine Pflanze Honig erzeugt, sondern höchstens Nektar, den die Biene auf kompliziertem Wege erst in Honig verwandeln muß.

\*

Die Azteken hatten eine astronomische Geheimwissenschaft, die auffallende Ähnlichkeit mit den heutigen ostasiatischen Geheimwissenschaften aufweist; der Wiener Professor Dr. Fritz Röck, der den ersten „Codex mexicanus“ nach siebenjähriger Arbeit entziffert hat, konnte dies beweisen.

\*

Es gibt keine pflanzlichen Samen, die ihre Keimfähigkeit länger als vier Jahrhunderte behalten; Weizen verliert sogar

## ERWECKT DIE GALLE Eurer LEBER —

ohne Kalomel — und Ihr werdet morgens froh und munter aus dem Bett springen

Die Leber muss jeden Tag einen Liter Galle in die Gedärme ergießen. Kommt diese Galle schlecht, so verdauen die Speisen nicht, sie faulen, es entstehen Gase die Sie blähen. Sie sind verstopft. Ihr Organismus vergiftet sich. Sie sind schlecht gelaunt und niedergeschlagen. Sie sehen alles schwarz.

Abfuhrmittel sind nur Notbehelfe. Ein erzwungener Stuhlgang ist zwecklos. Nur die KLEINEN CARTERS PILLEN für die LEBER vermögen die Galle zum freien Abfluss zu bewegen und Sie in Form zu setzen. Vegetalisch, milde, erstaunlich gallenfördernd. Verlangt die kleinen Carters Pillen. In allen Apotheken: Fr. 12.50.

schon bei höchstens 35 Jahren die Keimfähigkeit, und alle Gerüchte über „Mumienweizen“ aus geöffneten altägyptischen Königsgräbern halten einer wissenschaftlichen Nachprüfung nicht stand.

\*

Die Nichtachtung der Frau in den islamischen Ländern beruht auf einer mißverständlichen Auslegung des Korans. Nirgends schreibt der Koran vor, daß die Frau ihr Gesicht zu verhüllen habe; sie darf auch alle Berufe ausüben, die nicht mit ihrer Weiblichkeit in Widerspruch stehen; theoretisch kann sie sogar Geistlicher werden, doch gibt es in der ganzen mohammedanischen Welt keinen weiblichen Priester.

\*

Die Schädelform der heutigen Nordamerikaner weicht von der des Durchschnittseuropäers erheblich ab; er herrschen auch nicht angelsächsische Züge vor, sondern indianische, womit die Theorie an Boden gewinnt, daß die Rassenbildung und Schädelformung vorwiegend auf klimatische und Umwelt-Einflüsse zurückzuführen seien.

\*

Manche Tiefseefische haben ein so gewaltiges Maul, daß sie, wenn sie es aufsperrn, gleich große Artgenossen verschlucken können; ihr Körper bläht sich dann wie ein Gummisack.

\*

Der beste Beweis dafür, daß die Recken der Vorzeit und die mittelalterlichen Helden großen Formats kleiner als die Gegenwartsmenschen gewesen sind, wird dadurch geliefert, daß man versucht, mittelalterliche Rüstungen einem Durchschnittseuropäer anzuziehen. Sie sind immer zu klein. Das Verhältnis des Gehirngewichts zum Körpergewicht hat sich dagegen seit 2000 Jahren nicht im geringsten geändert.